

*für* [REDACTED]  
Marianne Büttner  
Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin  
BVEB zertifizierter Verfahrensbeistand  
Umgangspflegerin  
Ergänzungspflegschaft

Mobil: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

M. Büttner, [REDACTED]

Berlin

Amtsgericht Schöneberg  
Abteilung für Familiensachen  
Grunewaldstr. 66-68  
10861 Berlin

26. März 2024

24.03.2024

[REDACTED]  
vorab per fax [REDACTED]  
Eilt! Bitte sofort dem Richter vorlegen.

### Kindeswohlgefährdung

in der Umgangspflegschaftssache [REDACTED] zum Beschluss [REDACTED]  
betreffend das Kind [REDACTED] Klimias

Sehr geehrter Herr Richter Zweifel,  
aktuell teile ich nach dem Anhörungstermin am 22.03.2024 folgendes mit:

Nach der Anhörung am 22.03.2024 war das Kind um 16.30 an den Kindesvater zu übergeben.

Berichtet wurde von den Umgangspflegerinnen, dass die Übergaben nach der letzten Anhörung kindgerecht und positiv verlaufen seien. Anders verhielt es sich bei der Übergabe am 22.03.2024 nach dem Anhörungstermin:

[REDACTED] kam nicht, wie bei den letzten Übergaben fröhlich und entspannt zum Vater, sondern wurde von der Mutter auf dem Arm haltend gebracht. Die Mutter teilte im Beisein des Kindes mit, das Kind wolle nicht zum Vater. Überhaupt könne sie nicht verstehen, warum das Kind zum Vater müsse, wenn es lieber zu Hause bleiben wolle.

Nach meiner Intervention, den Vater zu bitten auf das Kind zuzugehen, gelang es ihm, das Kind vom Arm der Mutter zu übernehmen.

**Marianne Büttner**  
Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin  
BYEB zertifizierter Verfahrensbeistand  
Umgangspflegerin  
Ergänzungspflegschaft

Mobil: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]  
E-Mail: [REDACTED]

Im Nachgang äußerte die Mutter ihr völliges Unverständnis bezüglich der Regelung. Sie  
hätte mit, nicht verstehen zu können, warum das Kind gezwungen werde zum Vater zu  
gehen, wo es doch lieber zu Hause sein wolle.  
Sie erklärte weiterhin „ihr“ Kind davor schützen zu wollen.

Nachdem das Kind dem Vater übergeben und außer Hörweite der Mutter war, machte sie  
deutlich, dass sie mit dem Wechsel zum Vater nicht einverstanden sei, da ihr Kind doch  
hier zu Hause sein wolle.

Aus meiner sozialpädagogischen Sicht und meinen Erfahrungen bleibt Kindeswohl  
bedrohlich zu befürchten, dass die Mutter [REDACTED] nach wie vor erheblich wegen ihrer aus  
einer und gutachterlicher Sicht mangelnden Bindungstoleranz manipuliert, um den  
Kontakt zum Vater zu verhindern.

Im Schutz des Kindes vor weiteren Manipulationen rege ich an, das Kind bis zur Klärung  
des Ergebnisses aus der Kinderschutzambulanz, [REDACTED] in der Obhut des Vaters zu  
lassen.

Neu erhielt ich eine Mail des Vaters, welche ich im Anhang beifüge, dass Frau Klimas  
unter anderem Namen sich als gerichtlich bestellte Person ausgegeben habe, um  
Informationen über die Gm (vs.) zu erhalten.

Aus meiner sozialpädagogischen Sicht und meinen Erfahrungen kann ich die  
Befürchtungen des Vaters teilen.

Mit freundlichem Gruß

*Marianne Büttner*

Anhang Mail Kv vom 24.03.2024